

PRESSEMITTEILUNG

ZAHLUNGSVERKEHRSSTATISTIK 2012

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute Statistiken zum bargeldlosen Zahlungsverkehr für das Jahr 2012 veröffentlicht. Diese enthalten Indikatoren für den Zugang zu bzw. die Nutzung von Zahlungsinstrumenten und -terminals durch die Öffentlichkeit. Darüber hinaus werden Stückzahlen und Werte der über Zahlungssysteme abgewickelten Transaktionen ausgewiesen. Neben aggregierten Daten für die Europäische Union (EU) und das Euro-Währungsgebiet sowie Vergleichsstatistiken werden für jeden EU-Mitgliedstaat nationale Statistiken veröffentlicht.

Zahlungsinstrumente¹

Im Jahr 2012 erhöhte sich die Gesamtzahl sämtlicher bargeldloser Zahlungsvorgänge in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % auf 94,5 Milliarden. Bei 42 % aller Transaktionen handelte es sich um Kartenzahlungen; 27 % der Zahlungen wurden per Überweisung und 24 % per Lastschrift getätigt.

Die Zahl der Überweisungen in der EU nahm im Jahr 2012 um 3,0 % auf 25,7 Milliarden zu. Die Bedeutung beleghafter Transaktionen nahm dabei weiter ab; das Verhältnis von beleghaften zu beleglosen Transaktionen belief sich auf rund 1:5.

Die Anzahl der in der EU umlaufenden Karten mit Zahlungsfunktion erhöhte sich 2012 um 1,5 % auf 738 Millionen. Bei einer EU-Gesamtbevölkerung von 504 Millionen sind dies rund 1,46 Zahlungskarten je EU-Bürger. Die Anzahl der Kartentransaktionen stieg um 7,3 % auf 39,8 Milliarden bei einem Gesamtwert von 2,0 Billionen €. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wert von rund 51 € pro Kartenzahlung. In Abbildung 1 ist die Verwendung der wichtigsten Zahlungsinstrumente im Zeitraum von 2000 bis 2012 dargestellt.

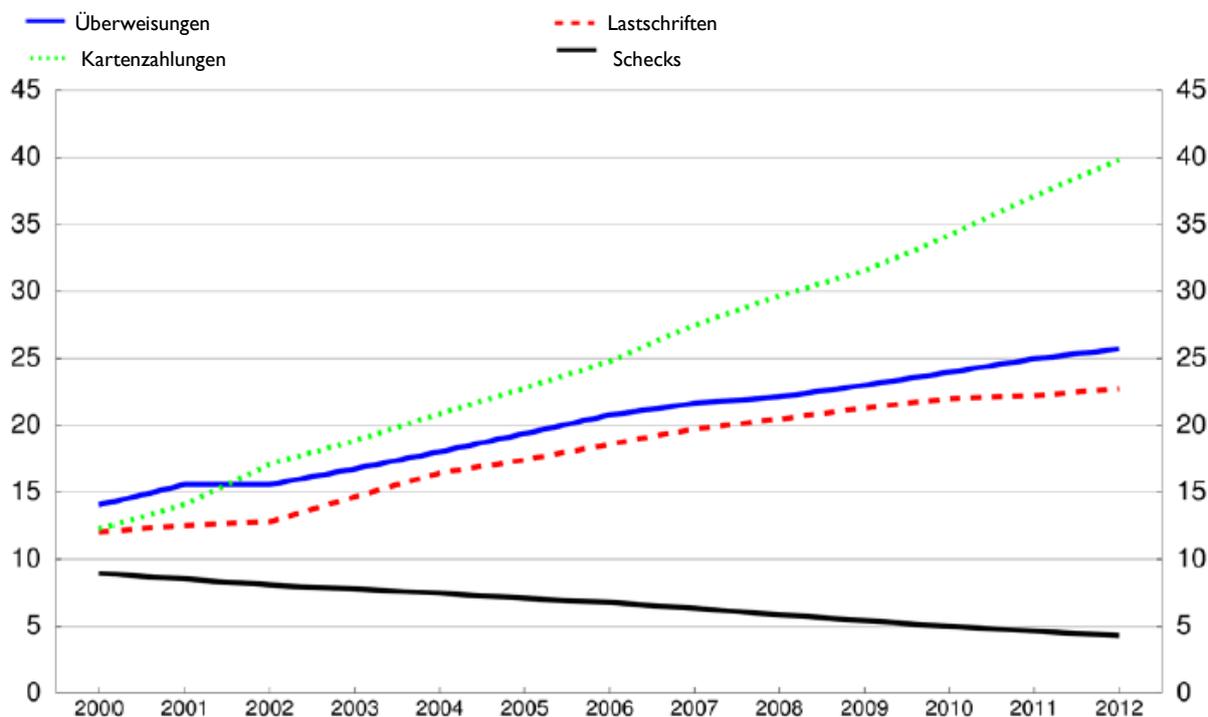
Die relative Bedeutung der einzelnen Zahlungsinstrumente variierte im vergangenen Jahr in den einzelnen EU-Ländern nach wie vor beträchtlich (siehe Anhang).

Im Berichtsjahr sank die Gesamtzahl der Geldautomaten in der EU um 0,4 % auf 0,44 Millionen, während sich die Anzahl der Zahlungsterminals (POS-Terminals) um 7,9 % auf 9,7 Millionen erhöhte.

¹ SEPA-Instrumente sind in den entsprechenden Kategorien enthalten. Einzelheiten zu den SEPA-Instrumenten können auf der Website der EZB unter www.ecb.europa.eu/paym/sepa/html/index.en.html abgerufen werden.

Abbildung 1: Nutzung der wichtigsten Zahlungsinstrumente in der EU (2000-2012)

(Anzahl der Transaktionen pro Jahr in Milliarden, geschätzt)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Die Angaben zu Zeiträumen vor 2010 wurden teilweise geschätzt, da in den vorherigen Jahren methodische Änderungen vorgenommen wurden und einige Daten nicht zur Verfügung standen. Die von der EZB vorgenommene Schätzung gewährleistet die Vergleichbarkeit der Angaben für den gesamten Zeitraum. Statistiken zu E-Geld-Transaktionen und sonstigen Zahlungsinstrumenten, die im Jahr 2012 2,1 % der Gesamtzahl der Transaktionen in der EU ausmachten, werden ebenfalls erhoben.

Massenzahlungssysteme

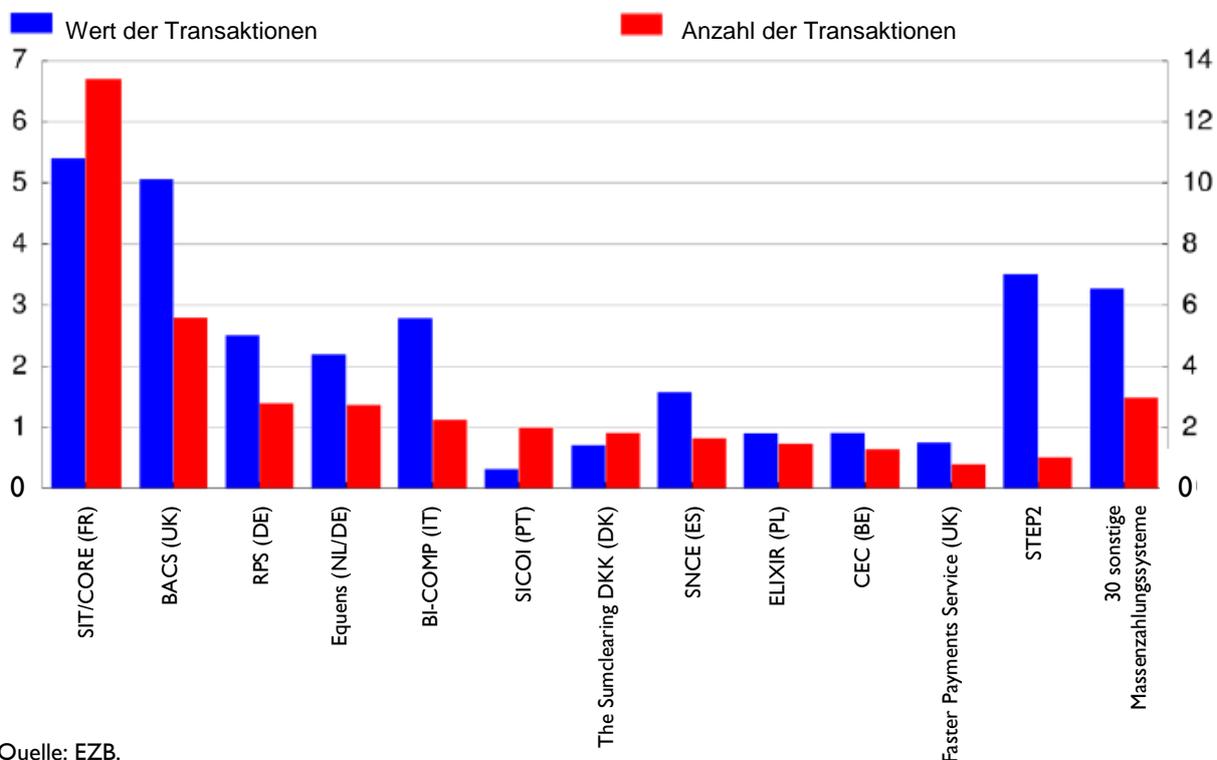
Über die Massenzahlungssysteme in der EU werden hauptsächlich eingeschränkt zeitkritische Transaktionen der breiten Öffentlichkeit mit relativ niedrigem Wert abgewickelt.

In der gesamten EU gab es im Jahr 2012 42 Massenzahlungssysteme. Im Berichtsjahr wurden über diese Systeme knapp 40 Milliarden Transaktionen im Wert von 30,0 Billionen € abgewickelt. 22 dieser Systeme waren im Euro-Währungsgebiet angesiedelt. Über diese Systeme wurden im vergangenen Jahr nahezu 28 Milliarden Transaktionen (und damit 70 % des Gesamtaufkommens in der EU) mit einem Gegenwert von 20,0 Billionen € (d. h. 67 % des Gesamtwerts in der EU) abgewickelt.

Dabei ist im Jahr 2012 nach wie vor ein deutlicher Trend zur Konzentration bei den Systemen in der EU zu erkennen. Die fünf Systeme mit der größten Anzahl an Transaktionen (SIT/CORE in Frankreich, BACS im Vereinigten Königreich, RPS in Deutschland, Equens in den Niederlanden und Deutschland sowie BI-COMP in Italien) verarbeiteten im Berichtsjahr dem Volumen nach 67 % und dem Wert nach 60 % aller Transaktionen im Massenzahlungsverkehr in der EU. In Abbildung 2 sind Anzahl und Wert der 2012 über Massenzahlungssysteme in der EU abgewickelten Zahlungen dargestellt.

Abbildung 2: Massenzahlungssysteme in der EU im Jahr 2012

(Wert der Transaktionen in Billionen € (linke Skala); Anzahl der Transaktionen in Milliarden (rechte Skala))



Quelle: EZB.

Großbetragszahlungssysteme

Großbetragszahlungssysteme dienen in erster Linie der Abwicklung von eiligen Zahlungen und Interbankenzahlungen, einige von ihnen verarbeiten jedoch auch eine große Anzahl von Massenzahlungen. Im Jahr 2012 wurden in der EU über 15 Systeme 740 Millionen Zahlungen im Gesamtwert von 908 Billionen € abgewickelt.² Die beiden wichtigsten Großbetragszahlungssysteme im Eurogebiet (TARGET2 und EURO1/STEP1)³ verarbeiteten im Berichtsjahr 157 Millionen Transaktionen in Höhe von 769 Billionen €; dies entspricht 85 % des Gesamtwerts. In den nicht dem Euroraum angehörenden EU-Ländern ist CHAPS Sterling⁴ im Vereinigten Königreich das größte Großbetragszahlungssystem, was den Wert und die Anzahl der Transaktionen angeht.

2 Bei den Großbetragszahlungssystemen, die auch Massenzahlungen verarbeiten, werden die meisten Transaktionen in der EU über CERTIS, ein System mit Sitz in der Tschechischen Republik, abgewickelt (510 Millionen). Wertmäßig wurden über CERTIS im Jahr 2012 5,6 Billionen € abgewickelt.

3 TARGET2 ist die zweite Generation von TARGET (Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer system). Es wird vom Eurosystem betrieben und wickelt Euro-Zahlungen in Zentralbankgeld ab.

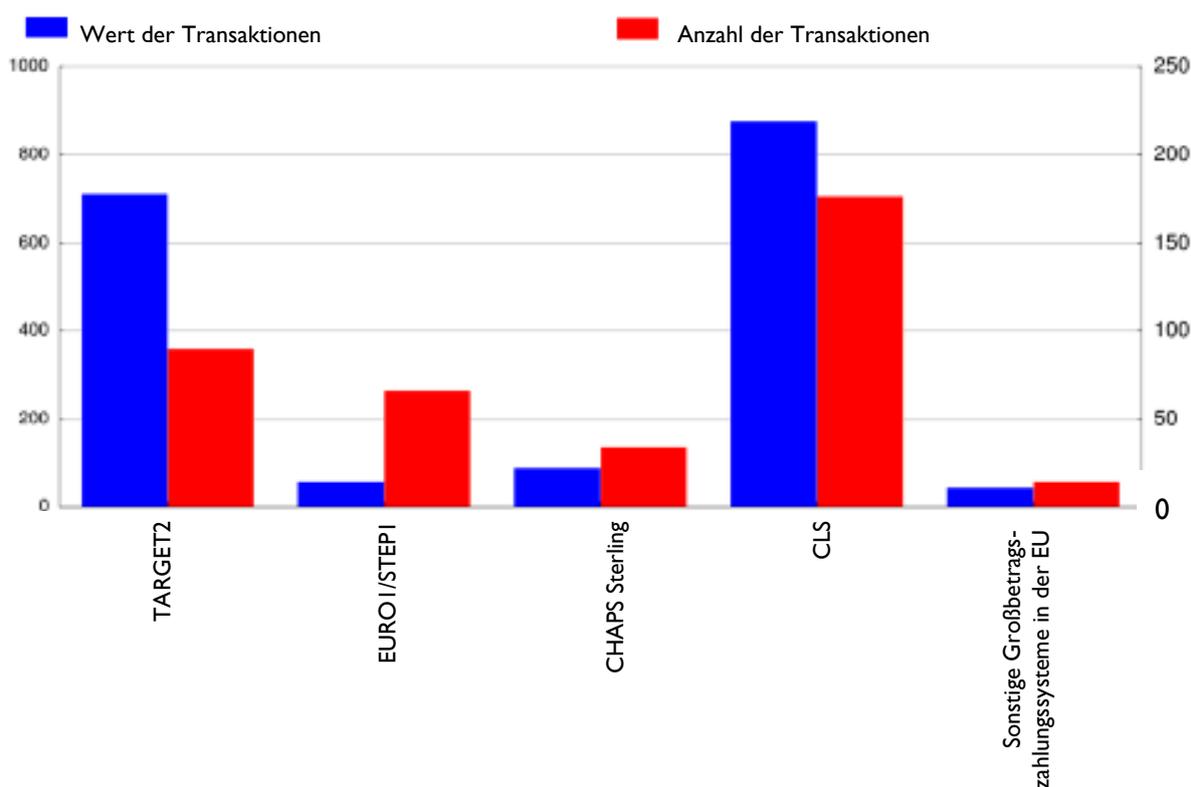
EURO1/STEP1 ist ein EU-weites multilaterales Großbetragszahlungssystem für Euro-Zahlungen und wird von EBA CLEARING betrieben. Überweisungen und Lastschriften werden in EURO1 taggleich verarbeitet; die Schlussalden werden am Tagesende über TARGET2 abgewickelt.

4 CHAPS Sterling wickelt Interbankenzahlungen in Pfund Sterling ab.

Außerhalb der EU ist Continuous Linked Settlement (CLS)⁵ das bedeutendste Großbetragszahlungssystem, das in Euro und in anderen EU-Währungen abwickelt. Im Jahr 2012 wurden über CLS (sämtliche Währungen) 177 Millionen Transaktionen im Wert von 878 Billionen € abgewickelt. Abbildung 3 zeigt die Anzahl und den Wert der 2012 über Großbetragszahlungssysteme abgewickelten Zahlungen.

Abbildung 3: Großbetragszahlungssysteme im Jahr 2012

(Wert der Transaktionen in Billionen € (linke Skala); Anzahl der Transaktionen in Milliarden (rechte Skala))



Quelle: EZB.

Anmerkung: Sonstige Großbetragszahlungssysteme in der EU ohne CERTIS und ESTA, die sowohl als Großbetragszahlungs- als auch als Massenzahlungssysteme fungieren.

Die vollständigen Datenreihen zur Zahlungsverkehrstatistik können auf der Website der EZB aus dem Statistical Data Warehouse (SDW) unter <http://sdw.ecb.europa.eu/browse.do?node=2746> heruntergeladen werden. Im Abschnitt „Reports“ bietet das SDW auch vorformatierte Tabellen mit Daten zum Zahlungsverkehr für die vergangenen fünf Jahre. Die Daten sind im selben Format dargestellt wie bisher im „Blue Book Addendum“, das auf der Website der EZB unter „Statistics“ (<http://sdw.ecb.europa.eu/reports.do?node=100000760>) verfügbar ist. Weitere methodische Hinweise sowie eine Auflistung aller Definitionen der Daten sind auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ abrufbar (www.ecb.europa.eu/stats/payments/paym/html/index.en.html).

5 CLS ist ein weltweit agierendes Clearing- und Abwicklungssystem, das Devisengeschäfte Zug um Zug verarbeitet.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation und Sprachendienst

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Anhang

Tabelle I: EU-weiter Vergleich der relativen Bedeutung von Zahlungsinstrumenten (2012)

(in % der Anzahl der Transaktionen insgesamt ¹⁾)

	Überweisungen		Lastschriften		Kartenzahlungen		Schecks	
	2012	Veränderung gegenüber 2011 (PP)	2012	Veränderung gegenüber 2011 (PP)	2012	Veränderung gegenüber 2011 (PP)	2012	Veränderung gegenüber 2011 (PP)
Belgien	37,51	-3,51	11,41	0,84	49,01	2,89	0,22	-0,04
Bulgarien	82,49	-0,37	3,06	-0,93	14,44	1,30	–	–
Tschechische Republik	55,64	0,56	13,30	-1,59	30,23	2,75	0,06	-0,01
Dänemark	17,00	-0,98	11,96	0,11	70,81	0,97	0,24	-0,10
Deutschland	33,79	-0,44	48,37	-0,38	17,47	0,89	0,19	-0,04
Estland	30,56	-0,47	5,84	-0,18	63,59	0,65	0,00	0,00
Irland	22,00	-0,31	15,72	0,04	51,37	1,68	10,91	-1,42
Griechenland	40,38	3,32	8,80	-1,14	39,87	-0,36	8,34	-2,09
Spanien	14,60	0,13	41,95	1,20	41,58	-0,94	1,44	-0,24
Frankreich	17,14	0,16	19,61	-0,54	46,91	1,80	15,53	-1,41
Italien	29,11	-1,23	13,90	-0,54	39,21	1,54	6,36	-0,65
Zypern	30,81	2,79	7,06	-1,16	41,05	-0,53	20,12	-1,32
Lettland	49,35	-0,64	1,62	-0,15	48,47	0,70	0,00	0,00
Litauen	53,73	-1,99	4,23	-1,14	42,00	3,15	0,04	-0,02
Luxemburg ²⁾	5,81	-1,62	1,33	-0,47	7,12	-0,57	0,03	0,01
Ungarn	61,95	-2,02	7,21	-0,26	29,58	2,42	0,00	0,00
Malta	22,10	0,43	4,41	0,23	49,46	6,00	23,90	-6,72
Niederlande	28,94	-0,46	23,38	-0,54	45,15	1,53	–	–
Österreich	41,05	-1,35	36,80	-0,06	20,14	1,26	0,07	-0,01
Polen	58,37	-2,40	0,78	-0,09	40,85	2,49	0,00	0,00
Portugal	11,62	0,35	14,26	0,69	68,60	-0,47	5,01	-0,94
Rumänien	52,99	-2,90	1,93	0,72	43,22	2,55	1,87	-0,37
Slowenien	47,12	-2,14	12,99	-2,15	39,85	4,29	0,03	-0,01
Slowakei	55,12	-0,06	14,20	-0,32	30,66	0,38	0,01	0,00
Finnland	49,06	2,83	3,33	-0,42	47,60	-2,41	0,01	0,00
Schweden	25,67	-1,11	8,88	-0,44	65,45	1,56	0,01	-0,01
Vereinigtes Königreich	19,96	-0,28	18,46	-0,21	56,99	1,35	4,58	-0,87

Quelle: EZB.

Anmerkung:

1) Die Summe der Prozentsätze weicht möglicherweise von 100 % ab, da E-Geld-Transaktionen und sonstige Zahlungsinstrumente nicht ausgewiesen sind. Ein Strich (-) zeigt an, dass keine Daten verfügbar sind.

2) Im besonderen Fall Luxemburgs werden sehr viele E-Geld-Zahlungen auf Konten ausgeführt, deren Inhaber zum weitaus größten Teil Gebietsfremde sind. Aufgrund der angewandten Methodik werden diese Zahlungen jedoch in den Daten zu Luxemburg erfasst. Daher ist die aus der Tabelle hervorgehende relative Bedeutung der Zahlungsinstrumente Luxemburgs scheinbar geringer als ihre tatsächliche inländische Bedeutung. Bei der Betrachtung ohne E-Geld-Transaktionen ergibt sich für 2012 folgende relative Bedeutung der wichtigsten Zahlungsinstrumente: Überweisungen (40,7 %), Lastschriften (9,3 %), Kartenzahlungen (49,8 %), Schecks (0,2 %).